

Die Mobilmachung im Jahre 1740 u. 1741.

Ein Beitrag zur Geschichte der sächsischen Armee.

Von Major Winkler.

Der am 20. October 1740 erfolgte Tod des Kaisers Karl VI. rückte auch für Sachsen die Möglichkeit politischer Verwickelungen nahe. Am 28. October befahl deshalb der König von Warschau aus, wo er sich damals aufhielt, dem commandirenden General von Baudissin, eine eventuelle Mobilmachung der Armee in der ungefähren Höhe von 20,000 Mann ins Auge zu fassen und Vorschläge über Stärke, Sammelpuncte und Eintheilung der Truppen einzureichen. Baudissin sollte noch einige erfahrene Generale nach seiner Wahl zu den nothwendigen Vorarbeiten herbeiziehen, über das Project selbst aber vorläufig strenges Geheimniß bewahren.

Am 4. November unterbreitete General v. Baudissin seine ersten Entwürfe dem Könige. Es sollten 3 Corps aufgestellt werden, und zwar 5000 Mann Infanterie und 1000 Mann Cavallerie in der Oberlausitz, gleichbereit zu einem Einfall in Böhmen wie in Schlesien, 6000 Mann Infanterie und 1000 Mann Cavallerie zwischen Freiberg und Chemnitz und 8000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie als Reserve. Die Vorbereitungen sollten im Allgemeinen so getroffen werden, daß die Truppen 8 Tage nach Empfang der bezüglichen Ordres nach den ihnen bestimmten Cantonnements abrücken könnten.